



UWG Wilhelmshaven

Geschäftsstelle:

Leiteweg 2, 26384 Wilhelmshaven

Tel. 04421 – 996565

Mobil. 0157 – 3579 3579

e-Mail: uwg-whv@t-online.de

Bankverbindung: Volksbank Jever,

IBAN: DE31 2826 2254 3184 5170 04

BIC: GENODEF1JEV

10. Februar 2021

Presseinformation

Sehr geehrte Damen und Herren,

die UWG Wilhelmshaven bittet um Berücksichtigung der nachfolgenden Pressemitteilung in Ihrer Berichterstattung. Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Für Ihre Bemühungen bedanken wir uns sehr herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Uwe Walpurgis

UWG: Entscheidung gegen eine Stadthalle am Banter See ist absolut richtig

Pläne dürften nach Einwohnerbefragung vom Tisch sein

Sehr zufrieden mit dem Ergebnis der Einwohnerbefragung, die der Oberbürgermeister in der nächsten Ratssitzung vorstellen wird, sind Mitglieder, Vorstand und Ratsfraktion der Unabhängigen Wählergemeinschaft Wilhelmshaven (UWG WHV). Die Befragung hat eindeutig ergeben, dass die Bevölkerung keine Prunkbauten am Banter See wünscht, so Horst Walzner, Mitglied im Bauausschuss und GGS-Ausschuss. Das Gelände um den Banter See muss frei bleiben von Bebauung, lediglich das TWWP ist das einzige Zugeständnis.

Erfreut ist auch Frank Uwe Walpurgis, Fraktionsvorsitzender der UWG. "Bereits 2019 und 2020 haben wir eindringlich darauf hingewiesen, dass eine Stadthalle sicher erwünscht ist, aber der Banter See die schlechteste Lösung ist. Leider haben weite Kreise der Politik nicht gehört, so dass neben einem teuren Gutachten eine teure

Einwohnerbefragung notwendig war. Schließlich nahmen die Bürger*innen das Heft des Handelns selbst in die Hand und initiierten das Bürgerbegehren, das mit einem großen Erfolg abschließen wird." Nach Ansicht der UWG ist das gelebte Demokratie und gratuliert der Bürgerinitiative zu dem tollen Ergebnis von mehr als 9.000 Unterschriften, die einen Bürgerentscheid notwendig machen würden. Walpurgis: "Es ist gut, wenn jetzt diejenigen in der Lokalpolitik erkennen, dass man endlich auf die Menschen in unserer Stadt hören muss. Ein Ratsbeschluss, der den Standort Banter See endgültig ablehnt, wäre jetzt die richtige Lösung. Das spart Aufwand und weitere Kosten".

Nach wie vor präferiert die UWG das alte WTB-Gelände an der Friedenstraße für eine Stadthalle. Und auch die Idee, Co-Investoren ins Boot zu holen, hat seinerzeit bereits die UWG gemacht. Angesichts der angespannten finanziellen Lage wäre wohl eine solche Lösung oder die komplette Abgabe an einen Investor die bessere Entscheidung. Auch hier sollte ergebnisoffen diskutiert werden und vor allem die Bevölkerung mitreden können.

Das war die PM der UWG vom 15.05.2020

UWG: Stadthalle an der Friedenstraße wäre ideale Lösung

Viele Vorteile sprechen für diesen Standort

Für den Neubau einer neuen Stadthalle, die den modernen Anforderungen in allen Belangen gerecht wird, spricht sich die Fraktion der Unabhängigen Wählergemeinschaft Wilhelmshaven (UWG WHV) im Rat aus. Horst Walzner, Mitglied im Betriebsausschuss GGS sowie Fraktionsvorsitzender Frank Uwe Walpurgis möchten, dass der noch vor der Sommerpause zu fassende Beschluss für den Neubau die bestmöglichen Inhalte bietet.

Horst Walzner teilt die allgemeine Ansicht, dass die alte Stadthalle nach über 40 Jahren abgängig ist und jeder Euro für aufwertende Maßnahmen reine Geldverschwendung wäre. "Lange Diskussionen und etwaige Modernisierungen sind obsolet – unsere Stadt braucht eine neue Halle, die nach neuesten Gesichtspunkten geplant und gebaut und die 50 Jahre halten wird".

Walzner und Walpurgis teilen auch die Ansicht sehr vieler Mitbürger Wilhelmshavens, was einem Neubau an der Friedenstraße auf dem Gelände der alten Tennishalle zum Vorteil gereichen würde. Insbesondere die schnelle Erreichbarkeit wegen der zentralen Lage und durch die günstige Anbindung an das Liniennetz der Verkehrsbetriebe, fünf Minuten von der Autobahn entfernt und mit bereits vielen existierenden Parkplätzen am Sportforum sollte dieser Standort erste Wahl bei der Beschlussfassung sein.

Frank Uwe Walpurgis verweist auch auf die der UWG-Fraktion angetragenen Meinungen aus der Bevölkerung. Demnach möchte man gerne den Banter See und das dortige Festgelände nicht bebaut sehen, um dort weiter Platz für zukünftige Freiluftveranstaltungen zu haben. Außerdem widerspräche das dem Charakter des Banter Sees als Erholungsbereich. Ebenfalls wird die verkehrliche Anbindung und die Parkplatzversorgung als problematisch angesehen. "Auch wenn es einige Personen aus dem Touristiksektor gibt, die gerne diesen Standort hätten, so muss bei der Planung auch an alle Bürger unserer Stadt gedacht werden, für die eine Halle so weit im Süden schwer erreichbar wäre", so Walpurgis.

Die UWG bevorzugt eine Halle, die auch größere Veranstaltungen, Messen, Konferenzen, Konzerte und Sportveranstaltungen zulässt. Durch variable Tribünen und technische Einrichtungen könnte eine neue Stadthalle ein großes Highlight im nordwestlichen Raum werden. Bereits zu Beginn der ersten Überlegungen zum Bau einer neuen Stadthalle hatte die UWG angeregt, frühzeitig Kontakt zu möglichen Sponsoren und Co-Investoren aufzunehmen, um die Kosten überschaubar zu halten. Angesichts der aktuellen Corona-Krise und der schwieriger werdenden finanziellen Situation sollten solche Möglichkeiten unbedingt ins Kalkül gezogen werden.

Etwas schade findet die UWG-Fraktion, dass der Ratsbeschluss mit der Begutachtung für eine Stadthalle aus dem Sommer 2019 erst jetzt ein Jahr später den Ratsmitgliedern vorgelegt werden soll. "In diesem Zusammenhang stellen sich einige Fragen, warum die Verwaltung hier selbständig Änderungen eingebracht hat und warum die Ergebnisse nicht sofort und vollumfänglich bekanntgemacht wurden. Hier wird es noch Diskussionen geben müssen", sind sich Walzner und Walpurgis einig und teilen die auf der GGS-Sitzung verärgert vorgetragenen Meinungen der Ratskollegen.